

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Der Prophet Maleachi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965)

gen Jerusalem, anzubeten den König, den HERRN Zebaoth, über die wirts nicht regnen.

18. Und wo das geschlecht der Egypter nicht herauf käme und käme, so wirts über sie auch nicht regnen. Das wird die plage seyn, damit der HERR plagen wird alle heyden, die nicht herauf kommen zu halten das Laubhüttenfest. *Ez. 5, 6.

19. Denn das wird eine sünde seyn der Egypter, und aller heyden, die nicht herauf kommen zu halten das Laubhüttenfest.

20. Zu Der zeit wird die rüstung der rösse dem HERRN heilig seyn: und werden die kessel im hause des HERRN gleich seyn, wie die decken vor dem altar.

21. Denn es werden alle kessel, beyde in Jerusalem und Juda, dem HERRN Zebaoth heilig seyn, also, daß alle, die da opfern wollen, werden kommen, und dieselbige nehmen, und darinnen kochen. Und wird kein Cananiter mehr seyn im hause des HERRN Zebaoth zu Der zeit.

Ende des Propheten Sacharja.

Der Prophet Maleachi.

Das I. Capitel.

Strafe der undankbarkeit gegen Gottes liebe.

I. **D**ies ist die last, die der HERR redet wider Israel, durch Maleachi.

2. Ich habe euch lieb, spricht der HERR. So sprecht ihr: Womit hast du uns lieb? Ist nicht Esau Jacobs bruder? spricht der HERR: *Noch habe ich Jacob lieb,

* 1 Mos. 25, 25. Röm. 9, 10. 11.

3. Und habe sein gebirge öde gemacht, und sein erbe den drachen zu wüsten.

4. Und ob Edom sprechen würde: Wir sind verderbet, aber wir wollen das wüste wieder erbauen, so spricht der HERR Zebaoth also: Werden Sie bauen, so wil Ich abbrechen; und soll heißen die verdamnte greube, und ein volck, über das der HERR zürnet ewiglich.

5. Das sollen eure augen sehen, und Ihr werdet sagen: Der Herr ist herrlich in den grenzen Israel.

6. Ein *sohn soll seinen vater ehren, und ein knecht seinen herrn. Bin Ich nun vater, wo ist meine ehre? Bin Ich Herr, wo fürchtet man mich? spricht der HERR Zebaoth zu euch priestern, die meinen namen verachten. So sprecht ihr: Womit verachten wir deinen namen?

* 2 Mos. 20, 12. Joh. 8, 49.

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem altar unrein brot. So sprecht ihr: Womit opfern wir dir unreines? Damit, daß ihr saget: Des HERRN fisch ist verachtet.

8. Und wenn ihr *ein blindes opfert, so muß es nicht böse heißen;

und wenn ihr ein lahmes oder krankes opfert, so muß es auch nicht böse heißen. Bringte es deinem fürsten: was gilt es, ob du ihm gefallen werdest? oder, ob er deine person ansehen werde? spricht der HERR Zebaoth. * 3 Mos. 22, 20.

9. So bittet nun Gott, daß er uns gnädig sey. Denn solches ist geschehen von euch; meynet ihr, er werde eure person ansehen? spricht der HERR Zebaoth.

10. Wer ist auch unter euch, der eine thür zuschliesse? Ihr zündet auf meinem altar kein feuer an umsonst. Ich habe keinen gefallen an euch, spricht der HERR Zebaoth; und das *speisopfer von euren händen ist mir nicht angenehm. * 2, 13.

11. Aber vom aufgange der sonnen bis zum niedergange soll mein name herrlich werden unter den heyden; und an allen orten soll meinem namen geräuchert, u. ein rein speisopfer geopfert werden; Denn mein name soll herrlich werden unter den heyden, spricht der HERR Zebaoth.

12. Ihr aber entheiligt ihn, damit daß ihr saget: Des HERRN fisch ist unheilig, und sein opfer ist verachtet, sammt seiner speise.

13. Und ihr sprecht: Ghe, es ist nur mühe, und schlägt es in den wind, spricht der HERR Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubet, lahm und krank ist, u. opfert denn speisopfer her. Sollte mir solches gefallen von eurer hand? spricht der HERR.

14. Werthet sey der vortheilische, der in seiner heerde ein männlein hat, und wenn er ein gelübde thut, opfert er dem Herrn ein unzuchtig

lichiges. Denn Ich bin ein großer König, spricht der Herr Zebaoth, und mein name ist schrecklich unter den heiden.

Das 2. Capitel.

Schaffpredigt wider die sünden der priester und des volkes.

1. Und nun, ihr priester, diß gebot gilt euch.

2. Wo ihrs nicht hören noch zu hergen nehmen werdet, daß ihr meinem namen die ehre gebet, spricht der Herr Zebaoth, so werde ich *den fluch unter euch schicken, und euren seggen verfluchen. ja verfluchen werde ich ihn, weil ihrs nicht wollet zu hergen nehmen. * 1. M. 28. 15. sq.

3. Eih, ich wil schelten euch samit dem saamen, und den toth eurer feiertage euch ins angesicht werfen, und soll an euch kleben bleiben.

4. So werdet ihr denn erfahren, daß ich solch gebot zu euch gesandt habe, daß es mein bund seyn solte mit Levi, spricht der Herr Zebaoth.

5. Denn mein bund war mit ihm zum leben und friede, und ich gab ihm die furch, daß er mich fürchte, und meinen namen scheute.

6. Das geseß der wahrheit war in seinem munde, und ward kein böses in seinen lippen funden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrte viele von sünden.

7. Denn des priesters lippen sollen die lehre bewahren, daß man aus seinem munde das geseß suche: denn er ist ein engel des HERRN Zebaoth. * Ezech. 7. 26.

8. Ihr aber seyd von dem wege abgetreten, und ärgert viele im geseß, und habet den bund Levi verbrochen, spricht der Herr Zebaoth.

9. Darum habe Ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwerth seyd vor dem ganzen volk: weil ihr meine wege nicht hallet, und sehet personen an im geseß.

10. Denn haben wir nicht alle einen vater? Hat uns nicht Ein * Gott geschaffen? Warum verachten wir denn einen den andern, und entheiligen den bund mit unsern vätern gemacht? * Hiob 31. 15.

11. Denn Juda ist ein verächter worden, und in Israel und zu Jerusalem geschehen gräuel. Denn Juda entheiligt die heiligkeit des HERRN, die er Lieb hat, und hulet mit eines fremden gottes tochter.

12. Aber der HERR wird den, so solches thut, austrocknen aus der hütten Jacob, beide meiser und schüler, samit dem, der dem HERRN Zebaoth speisopfer bringet.

13. Weiser thut ihr auch das, das vor dem altar des HERRN erket fränen und meinen und seuffen ist; daß ich nicht mehr mag das *speisopfer ansehen, noch etwas angenehme von euren händen empfangen. * c. 1. 10.

14. Und so sprecht ihr: Warum das? Darum, daß der HERR mischen dir und dem weibe deiner jugend gezeugt hat, die du verachtest; so sie doch deine gesellen, und ein weib deines bundes ist.

15. Also thät *der einige nicht, und war doch eines g. offen geistes. Was thät aber der einige? Er suchte den saamen von Gott (verheissen.) Darum so sehet euch vor vor eurem geiste, und verachte keiner das weib seiner jugend. * Et. 51. 2.

Ezech. 33. 24.

16. Wer ihr aber gram ist, der lasse sie fahren, spricht der HERR, der Gott Israel, und gebe ihr eine decke des frevels von seinem kleide, spricht der HERR Zebaoth. Darum so sehet euch vor vor eurem geiz, und verachtet sie nicht.

17. Ihr machet den HERRN unwillig durch *eure reden. So sprecht ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr sprecht: Wer böses thut, der gefället dem HERRN, und er hat lust zu demselbigen: oder, wo ist der Gott, der da strafe? * c. 5. 13. 14.

Das 3. Capitel.

Weissagung von Johanne und Christo, und beyder amte.

(Ep. am tage Mariä reinigung.)

1. **S**iehe, *ich wil meinen engel, sende, der vor mir her den weg bereiten soll; und bald wird kommen zu seinem tempel der Herr, den ihr suchet, und der engel des bundes, des ihr begehret. Eih, er kommt, spricht der HERR Zebaoth. * Matth. 11. 10. Marc. 1. 2. Luc. 1. 17.

2. Wer wird aber den tag seiner zukunft erliden mögen? und wer wird bestehen, wenn er wird erheinen? Denn er ist wie das feuer eines goldschmiedes, und wie die seife der wäscher.

Q q 2

3. Er

3. Er wird * süßen und schmelzen, und das silber reinigen: er wird die kinder Levi reinigen und läutern, wie gold und silber: Denn werden sie dem HERRN speisopfer bringen in gerechtigkeit. * Ps. 66, 10.

4. Und wird dem HERRN wohl gefallen das speisopfer Juda und Jerusalems, wie vorhin und vor langen jahren.]

5. Und ich wil zu euch kommen, und euch strafen, und wil ein schneller zeuge seyn wider die zauberer, ehebrecher und meineidigen, und wider die, so gewalt und unrecht thun den tagelöhnern, wüthen und wänsen, und den fremdlingen drücken, und mich nicht fürchten, spricht der HERR Zebaoth.

6. Denn Ich bin der HERR, der nicht leugert: und es soll mit euch kindern Jacob nicht gar auß seyn.

7. Ihr seyd von eurer väter zeit an immerdar abgewichen von meinen geboten, und habet sie nicht gehalten. * So befehret euch nun zu mir, so wil ich mich auch zu euch kehren, spricht der HERR Zebaoth. So sprecht ihr: Worin sollen wir uns befehen?

* Zach. 1, 5.
8. Ist recht, daß ein mensch Gott käufet, wie ihr mich käufet? So sprecht ihr: Womit käufchen wir dich? Am zehnten und heboffer.

9. Darum send ihr auch versucht, * daß euch alles unter den händen zerrinnet: Denn ihr käufet mich allesammt. * Hagg. 1, 6.

10. Bringet aber die zehnten gang in mein fornhaus, auf daß in meinem hause speise sey, und prüfet mich hierin, spricht der HERR Zebaoth: ob ich euch nicht des himmels fenster aufthun werde, und segnen herab schütten die fülle.

11. Und ich wil vor euch den freffer schelten, daß er euch die frucht auf dem felde nicht verderben soll, und der weinftock im acker euch nicht unfruchtbar sey, spricht der HERR Zebaoth.

12. Daß euch alle heyden sollen selig preisen: denn ihr sollt ein reiches land seyn: spricht der HERR Zebaoth.

13. Ihr redet hart wider mich, spricht der HERR. So sprecht ihr: Was reden wir wider dich?

14. Damit, daß ihr saget: Es ist umsonst, daß man Gott dienet; und

was nützet es, daß wir sein gebot halten, und hart leben vor dem HERRN Zebaoth führen?

15. Darum preisen wir die verdächter: denn die gottlosen nehmen zu, sie versuchen Gott, und gehet ihnen alles wohl hinauß.

16. Über die gottesfürchtigen trüsten sich unter einander also: Der HERR mercket es, und höret es, und ist vor ihm ein denckzettel geschriben für die, so den HERRN fürchten, und an seinen namen gedenden.

17. Sie sollen, spricht der HERR Zebaoth, des tages, den Ich machen wil, mein eigenthum seyn: und ich wil ihrer schonen, wie ein mann seines sohnes schonet, der ihm dienet.

18. Und ihr sollt dagegen wieder um sehen, was für ein unterschied sey zwischen dem gerechten u. gottlosen, und zwischen dem, der Gott dienet, u. dem, der ihm nicht dienet.

Das 4. Capitel.

Weissagung von Christo, und Johanne dem käufer.

1. Denn sihe, es kommt ein tag, der brennen soll, wie ein ofen: da werden alle verdächter und gottlosen stroh seyn, und der künftige tag wird sie anzünden, spricht der HERR Zebaoth; und wird ihnen weder mangel noch zweig lassen.

2. Euch aber, die ihr meinen namen fürchtet, soll * aufgehen die sonne der gerechtigkeit, u. heyl unter des selbigen flügeln: und ihr sollt auß u. eingehen, u. zunehmen wie die mastelber. * Luc. 1, 78. f. Es. 55, 2.

3. Ihr werdet die gottlosen vertreiben: denn sie sollen asche unter euren füßen werden, des tages, den Ich machen wil, spricht der HERR Zebaoth.

4. Gedencet des * gesekes Moses, meines knechtes, das ich ihm befohlen habe auf dem berge syon, an das ganze Israel, sammt den geboten und rechten. * 2 Mos. 20, 1. sa.

5. Sihe ich wil euch senden den propheeten Elia, ehe denn da kommt der groffe und schreckliche tag des HERRN: * Matth. 11, 14. c. 17, 12.

6. Der soll das hertz der väter bekehren zu den kindern, u. das hertz der kinder zu ihren vätern; daß ich nicht come, und das erdreich mit dem bann schlage.

Ende des Propheten Maleachi.

220: